

Alles andere als nur grau

Neuer Bautrend: Beton in Farbe

Memmingen/Aitrach – Beton, das klingt für viele Menschen nach Plattenbau, charakterlosen Hotels an der Costa Brava und Industriebauten. Dabei erlebt Beton seit einigen Jahren eine Renaissance: Nicht nur Planer und Architekten, auch junge Möbeldesigner und Künstler gewinnen dem Baustoff zunehmend neue Seiten ab. Zum furiosen Comeback hat hierzulande auch ein Unternehmen aus dem Allgäu beigetragen: Die Fabrino Produktionsgesellschaft mbh & Co. KG produziert und vertreibt Chemikalien für die Betonbearbeitung. Zweites Standbein sind seit kurzem weltweit patentierte Glasgranulate (Bild rechts), mit denen das Unternehmen für Abwechslung im Beton sorgt.

„Die Zeiten, als Beton noch ein einfaches Gemisch aus Zement, Wasser und Zuschlag war, sind vorbei“, berichtet Klaus Hörmann, Geschäftsführer von Fabrino. Moderne Hochleistungsbetone bestehen aus sechs oder mehr Stoffen. „Durch intelligentes Variieren und Modifizieren der Bestandteile kann

Beton neue Verarbeitungs- und Nutzungseigenschaften gewinnen“, so der Betonexperte aus Memmingen. Beispiele dafür sind ultrahochfester Beton, Faserbeton oder selbstreinigender Beton. Selbst lichtdurchlässigen Beton gibt es inzwischen.

Hörmanns im Jahr 2005 gegründetes Unternehmen ist inzwischen weltweit tätig: „Wir waren zu dritt, als wir angefangen haben – heute arbeiten allein in Aitrach 15 Mitarbeiter.“ Mit seinen Mitarbeitern hat sich der Betonexperte auf in der Bauindustrie äußerst gefragte Nischenprodukte spezialisiert, die von Architekten, Ingenieuren und Zeichnern hauptsächlich für die Betonfertigteil-, Betonwerkstein- und Betonwarenindustrie verwendet werden. Ein bekanntes Referenzobjekt ist zum Beispiel die BMW Welt in München, bei deren Bau auch Fabrino-Produkte zum Einsatz kamen. Längst ist Fabrino aber kein Geheimtipp mehr: Kürzlich erhielt das Unternehmen den Zuschlag für die Gestaltung des BND-Gebäudes in Berlin. FN



Modernes Design dank Fabrino-Technik: Die BMW Welt in München. Bild: dpa

Medium:	<i>Bayernkurier Report</i>
Erscheinungstag:	<i>11. April 2009</i>
Platzierung:	<i>S 18, linksoben</i>
Größe:	<i>105 x 285 mm</i>